

Programm

Donnerstag, 11.04.2019

- 13:00 Uhr** *Registrierung & Kaffee*
- 14:00 Uhr** **Willkommen** (Prof. Dr. Heiner Böttger /
Präsidentin Prof. Dr. Gabriele Gien)
- 14:30 Uhr** **Keynote** (Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Carl Hahn)
- 15:30 Uhr** **Vortrag 1** (Prof. Dr. Julia Festman)
- 16:00 Uhr** *Kaffeepause*
- 16:30 Uhr** **Vortrag 2** (Prof. Dr. Tanja Rinker)
- 17:15 Uhr** **Vortrag 3** (Prof. Dr. Jana Roos)
- 18:00 Uhr** **Posterpräsentationen**
mit kleinem Sektempfang

Freitag, 12.04.2019

- 09:00 Uhr** **Vortrag 4** (Dr. Tanja Müller)
- 09:45 Uhr** **Vortrag 5** (Prof. Dr. Kristin Kersten)
- 10:30 Uhr** *Kaffeepause*
- 11:00 Uhr** **Vortrag 6** (Prof. Dr. Thorsten Piske)
- 11:45 Uhr** **Vortrag 7** (Dr. Karoline Wirbatz)
- 12:30 Uhr** *Mittagspause*
- 14:00 Uhr** **Vortrag 8** (Dr. Raphaela Porsch)
- 14:45 Uhr** **Vortrag 9** (Prof. Dr. Sonja Brunsmeier)
- 15:30 Uhr** *Kaffeepause*
- 16:00 Uhr** **Vortrag 10** (Prof. Dr. Stefanie Frisch)
- 16:45 Uhr** **Vortrag 11** (Prof. Dr. Norbert Schlüter)
- 17:30 Uhr** **Verabschiedung**

Ende ca. 18 Uhr

GASTGEBER UND MODERATION



Prof. Dr. Heiner Böttger ist Professor für Englischdidaktik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Sein Forschungsinteresse gilt beweisbasierten und ganzheitlichen Lehr-/Lernprozessen in spracherwerbssensiblen Entwicklungsphasen. Er untersucht, wie v.a. Kinder und Jugendliche kommunikative Kompetenzen erwerben, welche Strategien sie dabei verwenden und welche neuronalen Prozesse im Gehirn der sprachlichen Entwicklung zugrunde liegen.



Prof. habil. Mag. Ph.D. Julia Festman ist Professorin für Mehrsprachigkeit an der Pädagogischen Hochschule Tirol. Sie erforscht interdisziplinär und empirisch Schriftspracherwerb und Mehrsprachigkeit (auf Ebene des Individuums und im Klassenkontext) aus dem Blickwinkel des aktuellen Heterogenitätsdiskurses und der Forschung zu individuellen Unterschieden. Hierbei kommen Methoden der Psycholinguistik, Spracherwerbsforschung, Kognitionspsychologie und Neurophysiologie zum Einsatz.



Dr. Tanja Müller (Dipl. Soz.) ist Forschungsassistentin und Mitarbeiterin an der Professur für Englischdidaktik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Als Spezialistin für empirische Sozialforschung arbeitet sie auf europäischer Ebene als Forschungsevaluatorin (*Horizon 2020*). Ihre Forschungsschwerpunkte sind Frühes Fremdsprachenlernen im Einfluss sozioökonomischer Faktoren sowie die Digitalisierung im Lehr- und Lernbereich.



Language Education & Acquisition Research Symposium

Focusing On Early Language Acquisition

11. & 12. April 2019

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Campus Eichstätt – Zentralbibliothek UA 141

Bei LEAR 2019 präsentieren anerkannte WissenschaftlerInnen aus den verschiedenen Bereichen des frühen Fremdsprachenlernens ihre neuesten Forschungsergebnisse zu den Themenschwerpunkten:

- Fremdsprachenfrühbeginn
- Bi- und Multilingualität
- Kognitive Potenziale
- *Educational neurosciences*
- Sprachvermittlung
- Diversität
- Kompetenz- und Standardentwicklung

ANMELDUNG HIER:

www.ku.de/lear2019





Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Carl H. Hahn

Frühkindliche Bildung neu denken, vor allem sprachlich, das ist das Credo von „Mr. Volkswagen“. Der universitären Lehre und der Bildung bescheinigt er bereits viele gute Erkenntnisse und hervorragende theoretische Ansätze. Potenzial und offene Fragen und damit Handlungsbedarf sieht er bei der Übertragung der Forschungsergebnisse und Resultate in die Praxis.

Prof. Dr. Jana Roos (Universität Potsdam)
Sprachliche Landschaften als Ressource für EFL-Lernen

Die Studie von 250 Lernenden konzentriert sich darauf, wie diese mit Beispielen des Englischen umgehen, welche sie in ihrem lokalen Umfeld finden, und zielt darauf ab, zu untersuchen, wie die „linguistische Landschaft“ als Ressource für das Sprachenlernen genutzt werden kann.

Prof. Dr. Thorsten Piske (FAU Erlangen-Nürnberg)
Sind Mädchen besser als Jungen im Fremdsprachenlernen?

Die präsentierten Daten von Kindergarten- und Grundschulkindern sowie Jugendlichen und Erwachsenen weisen darauf hin, dass der Erfolg, den Lernende beim Erlernen einer L2 zeigen, niemals nur durch einen Faktor wie das Geschlecht beeinflusst wird, sondern durch unterschiedliche, die in vielfacher Hinsicht miteinander konfundiert sind.

Jun. Prof. Dr. Sonja Brunsmeier (PH Ludwigsburg)
Der Übergang von der Grundschule auf weiterführende Schulen im Fach Englisch aus der Perspektive von Schüler/innen und Lehrer/innen

Im Zeitraum von 6 Jahren untersuchte das Projekt PEAK1 die Effekte der Einführung von Englisch ab Klasse 1 an verschiedenen Grundschulen im Großraum Frankfurt am Main.

Prof. habil. Mag. Ph.D. Julia Festman
 (Pädagogische Hochschule Tirol, Österreich)
Wann können kognitive Potential beim Schriftspracherwerb zum Tragen kommen?

In einer sprachlich heterogenen Stichprobe von ein- und mehrsprachigen Grundschulkindern aus dem Raum Berlin wurde der Schriftspracherwerb interdisziplinär untersucht. Aufgezeigt wird, ob sprachliche Fähigkeiten oder kognitive Potentiale (*bilingual advantage*) stärker zum Tragen kommen.

Dr. Tanja Müller
 (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt)
Lernen in zwei Sprachen – Projekt „Bilinguale Grundschule Englisch“

In der Langzeitstudie werden zwei Kohorten Schülerinnen von 21 Schulen aus ganz Bayern über ihre gesamte Grundschulzeit hinweg von Prof. Heiner Böttger und Dr. Tanja Müller empirisch begleitet und ihre Erfahrungen und Lernerfolge im bilingualen Unterricht dokumentiert.

Dr. Karoline Wirbatz (Universität Trier)
Der Einfluss von Schulprogramm, Geschlecht und Sprachhintergrund auf die schriftlichen Kompetenzen im Englischen und Deutschen bei Drittklässlern

Wie wirken sich Schulprogramm, Geschlecht und Sprachhintergrund auf die Lesekompetenzen im Englischen und Deutschen bei Drittklässlern aus? Um diese Frage zu beantworten, wurde eine empirische Studie an fünf NRW Grundschulen (N = 138) durchgeführt.

Prof. Dr. Stefanie Frisch (Universität Wuppertal)
Vom imitativen zum produktiven Schreiben

Der Vortrag berichtet über die Ergebnisse der WIPS-Studie (Writing in Primary School) zur Untersuchung der Quantität und Qualität der Schreibkompetenz junger EFL-Lerner (N=189). Zwei Schreibaufgaben wurden entwickelt und in elf Klassen verwendet.

Prof. Dr. Tanja Rinker (Universität Tübingen & Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt)
Neuronale Korrelate der Sprachwahrnehmung bei zweisprachigen türkisch-deutsch und spanisch-englischen Kindern

Die aktuelle Studie untersucht neuronale Indizes der Sprachverarbeitung in der Erstsprache im Vergleich zu Zweitsprachlernenden /-sprechenden von Englisch und Deutsch in den USA und in Deutschland vor dem Schuleintritt (3-6 Jahre).

Prof. Dr. Kristin Kersten (Universität Hildesheim)
Sprachliche, kognitive und soziale Einflussfaktoren im frühen bilingualen Fremdspracherwerb

Die Langzeitstudie untersucht die Frage, wie kognitive Variablen, sozioökonomischer Hintergrund und die sprachlich-kognitive Förderung im Elternhaus zusammenwirken, und wie sie den rezeptiven L2-Erwerb in regulären Fremdsprachen- und bilingualen Grundschulprogrammen beeinflussen.

Dr. Raphaela Porsch & Prof. Dr. Eva Wilden
 (Universität Münster & Universität Duisburg)
L2-Kenntnisse der Früh- und Spätstarter mit besonderem Schwerpunkt auf Unterrichtsqualität und Lehrerqualifizierung. Die TEPS-Studie

Wann sollten Kinder in der Grundschule mit dem Erlernen von Englisch als Fremdsprache beginnen? Der Vortrag führt in die Thematik ein und stellt Ergebnisse aus der TEPS-Studie vor, in der ViertklässlerInnen 2017 in zwei Bundesländern mit Englischbeginn in Jgst. 1 bzw. 3 befragt und getestet wurden.

Prof. Dr. Norbert Schlüter (Universität Leipzig)
The Language Magician

„The Language Magician“ ist ein europäisches Projekt, das sich mit der Standardisierung und Bewertung des Fremdsprachenlernens in der Primarstufe in ganz Europa befasst.

